

geschäftsführenden Gesellschafter *Michael Wittmann* mit einem Umsatzrückgang von 10 Prozent auf rund 370 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr. „Für das zweite Halbjahr rechnen wir mit dem Beginn der Erholung“, sagte Wittmann, „und werden dann gegebenenfalls unsere Kapazitäten wieder erhöhen. Zunächst aber warten wir die Sommermonate ab.“

Der Auftragseingang im ersten Halbjahr hatte sich uneinheitlich entwickelt: Während die Nachfrage in Nordamerika „gut“ gewesen sei, habe sich der Absatz in Europa und in Asien als schwächer als im Vorjahr erwiesen, erklärte Wittmann.

Neben Investitionen in den türkischen Standort Dilovasi und in den Bau eines zweiten Produktionswerkes in Ungarn berichtete Wittmann auch von Veränderungen in Indien. Die dortigen Produktions- und Büroflächen seien von Chennai an einen neuen, doppelt so großen Standort im nahe gelegenen Bezirk Tiruvallur verlegt worden. Die Region Asien hatte der österreichische Maschinenbauer zuletzt mit einer neuen Vertriebs- und Serviceneiederlassung in Vietnam gestärkt.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte Wittmann weltweit einen Umsatz von 401 Mio EUR Umsatz erwirtschaftet, 7 Prozent mehr als 2022. Erstmals in der Unternehmensgeschichte hatten die USA mit Erlösen von rund 82 Mio EUR Deutschland als Wittmanns größten Markt abgelöst; auf Rang 3 landete Mexiko.

## GERRESHEIMER

### Spezialist für Pharmaverpackungen und Medizinprodukte sieht sich auf gutem Weg

Der Hersteller von Pharmaverpackungen und Medizinprodukten **Gerresheimer** (D-40468 Düsseldorf) hat den Umsatz und den operativen Gewinn im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/24 (30.11.) gesteigert und seine Geschäftsprognosen bestätigt. Dazu trug insbesondere die gute Entwicklung des Segments „Plastics & Devices“ bei, bei dem die Nachfrage nach Spritzen, Inhalatoren und Pens die Erlöse um knapp 10 Prozent auf 541,5 Mio EUR und das bereinigte Ebitda um 19 Prozent auf 138,1 Mio EUR nach oben trieb.

Der Gerresheimer-Gesamtumsatz belief sich in den ersten sechs Monaten auf 968,5 Mio EUR. Der Zuwachs von 1,2 Prozent fiel damit schwächer aus als der für 2024 prognostizierte Anstieg von 5 bis 10 Prozent. Aber der Vorstandsvorsitzende *Dietmar Siemssen* geht davon aus, dass anlaufende Produktionslinien das Geschäft in der zweiten Jahreshälfte weiter ankurbeln werden. Zudem sollte seiner Ansicht nach auch der Absatz von Glasverpackungen zulegen.

Ertragsseitig konnte die Marge des Segments „Plastics & Devices“ das flauere Geschäft mit Glasverpackungen kompensieren. Dadurch erhöhte sich das bereinigte Ebitda um 2,9 Prozent auf 188,2 Mio EUR. Da Gerresheimer für 2024 ein bereinigtes Ebitda zwischen 430 und 450 Mio EUR anpeilt, gibt es auch hier noch Aufholbedarf.

Konzernchef Siemssen hält dies für machbar: „Mit dem Kapazitätsausbau und der Ausweitung unseres Portfolios werden wir unser Wachstum fortsetzen“, sagte er. Für das kommende Jahr rechnet das Unternehmen mit einem Umsatzwachstum von 10 bis 15 Prozent sowie einer Marge des bereinigten Ebitda von mehr als 22 Prozent. Mittelfristig soll die Marge auf 23 bis 25 Prozent steigen. Unterm Strich zeigt sich im ersten Halbjahr 2024 ein kleiner Schönheitsfehler: Das Konzernergebnis gibt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht nach – um 1,5 Prozent – auf 66,5 Mio EUR.

## AUS DEM TICKER

### Trinseo: Pilotanlage für PMMA-Depolymerisation

In Rho vor den Toren der italienischen Großstadt Mailand hat **Trinseo** (Wayne, Pennsylvania / USA) eine Pilotanlage für die Depolymerisation von PMMA eingeweiht. Angaben über die Kapazität machte Trinseo nicht. Den Ausstoß will das Unternehmen bei der Erzeugung von Rezyklaten der Reihen „Altuglas R-Life“- und „Plexiglas R-Life“ einbringen. Dort führt es PMMA-Compounds, die Sekundärmaterialien aus chemischem und mechanischem Recycling beinhalten. Zielmärkte sind etwa Automotive, Bau und Konsumwaren.

### DePoly: Demo-Anlage für chemisches PET-Recycling

Startschuss: Das eidgenössische Recycling-Start-up **DePoly** (Sion / Schweiz) hat mit dem Bau seiner ersten PET-Recyclinganlage im schweizerischen Monthey begonnen. Die Anlage soll Demonstrationszwecken dienen, heißt es, und bis zu 500 t PET-Abfälle im Rahmen eines chemischen Recyclingverfahrens (Depolymerisation) zu den PET-Vorprodukten PTA und MEG verarbeiten können. Als Inputmaterial kommen laut DePoly unsortierte, unbehandelte und gemischte Abfallströme aus Textilien und Verpackungen zum Einsatz.

### Vynova: Forschungsprojekt für Recycling von PVC

Der späte Einstieg von **Vynova** (Tessenderlo / Belgien) in das chemische Recycling von Hart-PVC hat einen Grund: Offenbar hat der Erzeuger die Entscheidung der EU-Kommission in Bezug auf die Verwendung von Rezyklaten mit sogenannten Legacy-Additiven wie Blei und Cadmium abgewartet. Sofern die Technologien zur Entfernung von Schwermetallen mit einer Kombination aus Lösemiteileinsatz und Membranfiltration erfolgreich sind, will Vynova Anlagen im industriellen Maßstab mit „mindestens 10.000 jato“ errichten.

### Krahn Chemie: Vertrieb von Bio-Polyol in Benelux

Der Distributeur **Krahn Chemie** (D-20457 Hamburg) übernimmt den Vertrieb von bestimmten Produkten des Chemiekonzerns **Mitsubishi Chemical Europe** (D-40549 Düsseldorf) in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg. Die Vereinbarung gilt ab sofort und umfasst „Benebiol“, ein auf Biomasse basierendes Polycarbonatdiol sowie „BioPTMG“, ein Polyol, das aus biologisch basierten Rohstoffen hergestellt wird.

### GIP: Kunststoff-Recycler expandiert nach Spanien

Seinen ersten Standort außerhalb Deutschlands hat der Kunststoffrecycler **General Industries Polymere** (GIP; D-34123 Kassel) eröffnet. Im Rahmen einer Partnerschaft mit dem spanischen Recyclingspezialisten **Birkle Recycling Solutions** (Tarragona / Spanien) seien an dessen Standort eigene Schredder installiert worden, teilte das Unternehmen mit. Betrieben werden die Maschinen von Birkle. Um wie viele Anlagen es sich handelt und welche Volumina sie verarbeiten können, teilte GIP nicht mit.

Täglich mehr: [www.kiweb.de](http://www.kiweb.de)